



Vorlage KT_21/2007
zur öffentlichen Sitzung des
Kreistags
am 20.07.2007

An die
Mitglieder
des Kreistags

Weiterentwicklung des Buskonzepts Südöstliches Kreisgebiet

1. ÖPNV-Grundsatzentscheidung des Kreistages, Rechtsgrundlagen

Der Kreistag hat 1992 die Grundsatzentscheidung zur Übernahme von Aufgaben im ÖPNV und dessen Finanzierung getroffen. Demnach übernimmt der Kreis solidarisch mit den Gemeinden die Verantwortung für den ÖPNV, soweit dieser eine flächendeckende Erschließung sicherstellt. Zu diesen Aufgaben gehört die Weiterentwicklung des ÖPNV und die Verbesserung der Busnetze in der Fläche.

Seit Inkrafttreten des ÖPNV-Gesetzes zum 01.01.1996 sind die Stadt- und Landkreise freiwillige Aufgabenträger für die Busverkehre. Im Nahverkehrsplan des Landkreises Ludwigsburg, den der Kreistag 1998 verabschiedet hat, sind die Rahmenvorgaben für die Weiterentwicklung des ÖPNV verankert.

Zur Verbesserung des ÖPNV in der Fläche hat der Landkreis zusammen mit den Städten und Gemeinden sowie den Verkehrsunternehmen seit 1991 sechs Buskonzepte sowie den Direktbus Ludwigsburg – Remseck – Waiblingen und den Kreis-Nachtbus entwickelt und umgesetzt.

2. Schrittweise Entwicklung und Verbesserung des Buskonzepts Südöstliches Kreisgebiet

Bereits mit Inbetriebnahme der U 14 nach Remseck 1999 haben wir Verbesserungen der Busverkehre in diesem Verkehrsraum im Vorgriff auf ein Buskonzept vorgenommen. Im Jahr 2000 erfolgte die Neustrukturierung des Busnetzes im gesamten Verkehrsraum mit den Städten und Gemeinden Ludwigsburg, Kornwestheim und Remseck durch unternehmensübergreifende Kooperationen der Verkehrsunternehmen LVL, RBS, Zeiher und Knisel. In den Jahren 2001 und 2002 wurde das Buskonzept fortgeschrieben.

3. Geplante Fortschreibung

Die anhaltend positive Fahrgastentwicklung der letzten Jahre sowie die Entwicklung der Schülerzahlen seit der letzten Fortschreibung macht eine weitere Überarbeitung des Verkehrsraums dringend erforderlich. Besonders die gestiegenen Verflechtungen im Bereich Schülerverkehr zwischen Pattonville und Aldingen machen eine Umsetzung zum Ende der Schulferien im September 2007 notwendig.

Die konsequente Anbindung Pattonvilles an den Stadtbahnendpunkt der U 14 in Remseck-Neckargröningen führt zu strukturellen Linienwegsänderungen im Raum Remseck, von denen die Linien 404, 405 und 533 betroffen sind.

Die gestiegene Nachfrage zwischen Ludwigsburg und Pattonville/Aldingen zwingt zu Angebotsverdichtungen auf dieser Verbindung, ebenso auf den Strecken Ludwigsburg – Kornwestheim und Kornwestheim – Pattonville am frühen Abend.

Sämtliche im folgenden aufgeführte Maßnahmen wurden vom VVS als verkehrlich sinnvoll eingeschätzt. Bei einer Umsetzung werden erhebliche Mehreinnahmen prognostiziert.

Linie 533: Teilabschnitt Ludwigsburg – Pattonville – Aldingen

Im morgendlichen Berufsverkehr sollen vier zusätzliche Fahrten in Richtung Ludwigsburg und drei zusätzliche Fahrten in Richtung Aldingen im Zeitbereich zwischen 6.30 h und 8.15 h eingerichtet werden und damit der bestehende, nicht mehr ausreichende 30-Minuten-Takt auf einen 15-Minuten-Takt verdichtet werden.

Die vorgesehene Änderung der Linienführung auf der Linie 404 macht auch bei der Linie 533 eine generelle Änderung des Linienwegs erforderlich. Der bisherige Linienweg über die Haltestellen „Kernersteg“ und „Kaltenthalstraße“ wird zugunsten einer Führung über „Berliner Straße“ und „Lange Straße“ geändert. Der Anschluss an die U 14 kann über die Haltestelle „Mühle“ erfolgen. Neuer Endpunkt wäre die Haltestelle „Schlosshof“ in Aldingen.

Auch das Angebot an Samstagen genügt mit dem bestehenden 60-Minuten-Takt bis ca. 14.30 h und anschließendem 120-Minuten-Takt der Nachfrage nicht mehr. Mit 9 zusätzlichen Fahrtenpaaren Aldingen - Ludwigsburg erfolgt eine Verdichtung auf einen 30-Minuten-Takt bis circa 14.00 h mit anschließendem 60-Minuten-Takt.

Linien 412 und 413: Ludwigsburg – Kornwestheim und Kornwestheim – Pattonville

Durch zwei zusätzliche Fahrten soll der abendliche 30-Minuten-Takt Montag-Freitag auf beiden Linien um eine Stunde bis ungefähr 21.30 h verlängert werden.

An Sonn- und Feiertagen soll kostenneutral auf den Linien 411, 412 und 413 in Kooperation mit der Linie 533 von einem 40-Minuten-Takt bei gleicher Fahrtenzahl auf einen leicht merkbaren 60-Minuten-Takt übergegangen werden. Die Betriebszeit kann dadurch verlängert werden.

Linien 404 und 405: Neckargröningen U 14 – Aldingen – Pattonville

Die Leistungen der bisherigen Linie 405, die in erster Linie den Schülerverkehr zwischen Pattonville und Aldingen abdeckte, werden in eine neu strukturierte Linie 404 integriert. Der Linienweg der Linie 404 wird hierzu geändert und generell bis Pattonville verlängert.

Wie oben schon erwähnt, haben sich die Städte und Gemeinden sowie die Verkehrsunternehmen und der VVS dafür ausgesprochen, die Fortschreibung möglichst schon ab Beginn des neuen Schuljahres im September 2007 zu realisieren.

4. Kosten der Fortschreibung

Nach dem Grundsatzbeschluss des Kreistags von 1992 tragen der Landkreis und die Städte und Gemeinden die Kosten der Buskonzepte je zur Hälfte. Die Realisierung der Einzelmaßnahmen erfolgt unter den Voraussetzungen, dass die zusätzlichen Leistungen für Verkehrsverbesserungen vom VVS als verkehrlich sinnvoll bewertet sind, der VRS 14,5% der Kosten pauschal übernimmt (Durchtarifierungs- und Harmonisierungsverluste) sowie Mehreinnahmen angerechnet werden.

Der Zusatzaufwand für die Neukonzeption beträgt **106.500 €Jahr**. Der VVS bewertet die Verbesserungsmaßnahmen positiv und hat Mehreinnahmen in Höhe von jährlich 37.100 € prognostiziert. Der VRS sichert die Anrechnung dieser Mehreinnahmen und den Ausgleich von 14,5% der Kosten, d. h. 15.443 €Jahr zu. Damit sind alle Voraussetzungen erfüllt, die Verbesserungen umzusetzen. Der kommunale Finanzierungsanteil beträgt demnach 53.958 €Jahr, wovon der Landkreis die Hälfte, also **26.979 €Jahr** trägt.

5. Finanzierung der Fortschreibung

Alle Maßnahmen bei den Buskonzeptionen werden über die Finanzpositionen „Weiterentwicklung ÖPNV/Fläche/Bus“ und „Förderung ÖPNV“ finanziert.

Auf der Finanzposition „Weiterentwicklung ÖPNV/Fläche/Bus“ hat der Kreistag seit dem Jahr 1993 einen jährlichen Betrag von 1,0 Mio. DM (ca. 511.000 €) zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2002 wurde der Betrag auf die heute zur Verfügung stehende Summe von 750.000 €Jahr erhöht.

Bei den Mitteln auf der Finanzposition „Förderung ÖPNV“ (Ansatz 2007: 429.600 €) handelt es sich um zweckgebundene Zuschüsse des Landes nach dem Finanzausgleichsgesetz (FAG). Mit diesen Fördermitteln werden neben den Buskonzepten weitere Maßnahmen im ÖPNV wie z.B. die Förderung der Behindertenfahrten durch das DRK, die Aufstellung des Nahverkehrsplans sowie die Erstellung von Gutachten finanziert.

Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln konnte in den letzten Jahren viel erreicht und der Landkreis fast komplett mit Buskonzepten überplant werden. Der große Erfolg der Buskonzepte führt auch dazu, dass regelmäßig sowohl von kommunaler Seite wie auch von Seiten der Fahrgäste weitere Wünsche vorgetragen werden. Allerdings besteht mittlerweile kaum mehr finanzieller Spielraum für zukünftige Verkehrsverbesserungen im Busbereich.

Neben der Fortschreibung des Buskonzepts Südöstliches Kreisgebiet liegen uns noch konkrete Anträge aus dem Raum Marbach/Erdmannhausen/Affalterbach sowie aus dem Raum Oberriexingen/Sachsenheim vor. Auch aus dem Verkehrsraum Bietigheim/Neckartal wurde eine Neukonzeption für den Bereich Ingersheim vorgeschlagen, hier laufen allerdings die Planungen und Abstimmungen noch.

Bei den drei konkreten Anträgen haben wir Gespräche mit den beteiligten Kommunen geführt und darauf hingewiesen, dass der finanzielle Rahmen begrenzt ist und die gewünschten Verbesserungen auf das Notwendigste beschränkt werden müssen. Von Seiten der Kommunen wurde jedoch übereinstimmend darum gebeten, alle verkehrlich sinnvollen Maßnahmen umzusetzen und die geplanten Fortschreibungen bzw. die Neukonzeptionen nicht zu reduzieren.

Aktuell gehen wir davon aus, dass wir die drei Buskonzepte noch mit den zur Verfügung stehenden Mitteln beziehungsweise mit einer sehr geringen Erhöhung des Planansatzes für das Jahr 2008 finanzieren können.

Klar ist allerdings auch, dass für weitere in den nächsten Jahren anstehende Verkehrsverbesserungen die derzeit zur Verfügung stehenden Mittel nicht mehr ausreichen.

Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat am 25.06.2007 dem Kreistag einstimmig empfohlen, den Verkehrsverbesserungen im Buskonzept Südöstliches Kreisgebiet unter den im Beschlussvorschlag genannten Bedingungen zuzustimmen.

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag stimmt dem Abschluss eines Verkehrsbedienungsvertrages zur Weiterentwicklung des Buskonzepts Südöstliches Kreisgebiet unter folgenden Voraussetzungen zu:

- a) Der Verband Region Stuttgart übernimmt für die zusätzlichen Verkehrsleistungen 14,5% der erforderlichen Zuschüsse unter Anrechnung der zusätzlichen Mehreinnahmen.
- b) Die Städte und Gemeinden erklären sich bereit, 50% der Zuschüsse für die zusätzlichen Verkehrsleistungen zu übernehmen.
- c) Der Landkreis übernimmt 50% der Zuschüsse unter der Voraussetzung, dass die Städte und Gemeinden sowie der Verband Region Stuttgart ihre Anteile übernehmen.